



Triathlon
Schiele in
Ottobeuren Dritter
Seite 31

BR-Dorffest
Lena kommt
ins Ostallgäu
Seite 28



Viel Interesse am Berta-Fendt-Haus

Marktoberdorf Das Interesse war groß am sanierten Berta-Fendt-Haus, das bei den Architektortouren der bayerischen Architektenkammer in Marktoberdorf besichtigt werden konnte. Architektin Franziska Singer führte eine große, architekturinteressierte Gruppe durch das von ihr sanierte Baudenkmal von 1898 und beantwortete Fragen zur Planung, Bauabwicklung und Ausführung. Der Architektortour-Bus des Allgäuer Architekturforums, der diesmal auch in Marktoberdorf Halt machte, fährt jedes Jahr am Architektortouren-Wochenenden zu ausgewählten Projekten im Allgäu. (az)

» Alle Objekte des Architektortouren sind unter www.byak.de/architektortouren.html im Internet dokumentiert.



Architektin Franziska Singer (ganz links) führte eine große an Architektur interessierte Gruppe durch das von ihr geplante und ausgeführte Sanierungsprojekt. Es wurde 2017 umfangreich saniert und in fünf Wohnungen eingeteilt. Fotos: Alfred Michel



Polizeibericht

» AUS MARKTOBERDORF UND UMGEBUNG

BIDINGEN

Ohne Führerschein Essen ausgeliefert

Am späten Samstagabend hat die Marktoberdorfer Polizei in Bidingen einen Essenslieferanten mit seinem Motorroller kontrolliert. Dabei wurde festgestellt, dass der Fahrer überhaupt keine gültige Fahrerlaubnis besitzt. „Die Weiterfahrt wurde ihm deshalb untersagt – und das Essen leider kalt“, schreibt die Polizei in ihrem Bericht zu dem Fall. (az)

BERNBEUREN

Zwei junge Autofahrerinnen prallen frontal aufeinander

Zu einem Frontalzusammenstoß zweier Autos ist es am frühen Freitagabend in Bernbeuren gekommen. Eine 18-Jährige war auf der Füssener Straße mit ihrem Wagen auf den Gegenfahrstreifen geraten. Sie prallte mit dem entgegenkommenden Fahrzeug einer 23-jährigen Frau zusammen. Aufgrund der niedrigen Geschwindigkeit gab es keine Verletzten. Es entstand Sachschaden von rund 2000 Euro. (az)

Lokales in Kürze

MARKTOBERDORF

Sammler von Briefmarken und Münzen treffen sich

Die Sammler von Briefmarken, Münzen und vielen anderen Dingen treffen sich am heutigen Dienstag ab 19.30 Uhr im Modeon-Restaurant in Marktoberdorf zu einem Tausch- und Informationsabend. Ein großes Thema wird die Sammlerbörse in Seeg sein, die am Sonntag, 7. Juli, stattfindet. (az)

OSTALLGÄU

Diagnose und Therapie bei Chemieunverträglichkeit

Beim nächsten Treffen der Allgäuer Selbsthilfegruppe für Menschen mit vielfacher Chemikalienunverträglichkeit (Multiple Chemical Sensitivity – MCS) geht es um Diagnose und Therapie bei MCS. Das Treffen findet am Dienstag, 9. Juli von 13 bis 16 Uhr im Seminarraum des Arche-Hofs Birk in Hellengerst bei Weitnau statt. Dort referiert der Heilpraktiker Wolfgang Hiemer. (az)

» www.mcskempen.de

Kurz notiert

MARKTOBERDORF

Die Kolpingsfamilie

trifft sich am Mittwoch, 3. Juli, zum Stammtisch im Gasthof Burger. Beginn ist um 20 Uhr.

Der Chor Modonium

probt jeden Mittwoch um 19 Uhr im Pfarrheim St. Martin.

Die Eza-Energieberatung der Stadt

findet am Donnerstag, 4. Juli, im Rathaus, Zimmer 001 im Erdgeschoss (Büchereingang) statt. Terminplanung unter Telefon 08342/4008-58.

Zur Kinderstunde

sind am Samstag, 6. Juli, Kinder von sechs bis zwölf Jahren ins Haus der Begegnung eingeladen. Dargestellt werden Malen und Basteln auf dem Programm. Beginn ist um 9.30 Uhr, Ende um 11.30 Uhr. Für die Betreuung ist gesorgt, auch für Kinder aus anderen Ländern, die noch wenig Deutschkenntnisse haben. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

So erreichen Sie uns

Redaktion Marktoberdorf
Telefon: 08342/9696-70
E-Mail: redaktion.marktoberdorf@azv.de

Auch der Pfarrer schnürt die Laufschuhe

Johanneskirche Am Samstag steigt im TSV-Stadion der große Sponsorenlauf, dessen Erlös dem Neubau des evangelischen Gemeindezentrums zugutekommt. Die Geldsammelaktion ist dringend notwendig, denn die Finanzierungslücke wächst

VON HEIKO WOLF

Marktoberdorf Wann die 2400 evangelisch-lutherischen Christen im Raum Marktoberdorf am Ende ihr lang ersehntes neues Gemeindezentrum bekommen, ist unsicher. Ebenso unsicher ist, ob die Bauarbeiten dafür noch heuer beginnen. Denn die Geldsorgen von Pfarrer Klaus Dinkel und der evangelischen Johannesgemeinde sind groß und scheinen, bedingt durch „immense Baukostensteigerungen“ immer weiter zu wachsen.

Kaum habe man die letzte Kostenschätzung des Architekten über 1,42 Millionen Euro „noch verdaut“, berichtet Dinkel, verlangten zwei große Gewerke auf einmal bis zu 40 Prozent teurere Preise. Die Rede sei aktuell von 1,6 Millionen Euro. Entsprechend würde der Eigenanteil für die Johannesgemeinde steigen. „Aber Kredite über 600.000 Euro können wir nicht mehr bedienen“, meint Dinkel. Deshalb sei der Baustart erst mal auf Eis gelegt. Zugleich gibt der Pfarrer natürlich die Hoffnung längst nicht auf. Er hofft

auf bessere Angebote der Baufirmen – und auf weitere Spenden. Alle möglichen kreativen Spenden-Sammelaktionen haben er und seine Mitstreiter seit mehr als einem Jahr ja zugunsten des Gemeindezentrums schon veranstaltet.

Neueste Aktion ist ein Sponsorenlauf mit buntem Festprogramm, der am Samstag, 6. Juli, im TSV-Stadion stattfindet (Zeitplan siehe Infokasten). Dafür schnürt Dinkel – nach eigener Aussage kein großer Läufer – selbst die Laufschuhe. Und als Pokale erhalten die Sieger jeweils den als Modell nachgebauten Turm der Johanneskirche. Er ist nach wie vor mit schwarz-gelben Bändern umschlungen. Wie berichtet soll die auffällige Umschlingung den baldigen Baustart signalisieren. „Der Turm bleibt schwarz-gelb, bis endlich gebaut wird“, sagen Claudia Ottenthaler und Manuela Reindl vom Kirchenvorstand. Jeweils die ersten drei Sieger des Sponsorenlaufs (in allen Altersklassen) erhalten die mit einem Siegerkranz versehenen Modell-Türme. „Der Siegerpokal hat ein Golddach, der Turm des Zwei-

„Ich hoffe, der Bauboom lässt nach oder einer macht uns in Gottes Namen ein gutes Angebot, damit wir bauen können.“

Pfarrer Klaus Dinkel

ten ein Silberdach, der des Dritten eins aus Bronze“, sagt Ottenthaler. Auch das beste Lauf-Kostüm werde prämiert.

Ottenthaler, Reindl und die weiteren Mitglieder des fünfköpfigen Organisationsteams ließen sich mit Dinkel für den Lauf und das Fest danach viel einfallen. Das Kinderprogramm beinhaltet neben Hüpfburg oder Spieleparcours einen „Statement-Bus“, und bei einem Kinderflohmart kann die Jugend (ohne Anmeldung) Artikel nach Lust und Laune (ver)kaufen. Zudem gibt es unter anderem eigens entwickelte Johannesburger zu essen – mit Leberkäs-Brät, aber auch in vegetarischer Ausführung.

Das Prinzip des Laufs wiederum ist einfach: Die Teilnehmer laufen oder „walken“ im Stadion, und für jede gelaufene Runde zahlen ihre persönlichen Sponsoren einen zuvor festgesetzten Betrag. Die Rundenlänge ist nach Alter gestaffelt: bei Kindern bis Zehn sind es 50 Meter, bei Elf- bis 13-Jährigen 200 (maximale Laufzeit jeweils 30 Minuten), bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 14 Jahren 400 Meter (maximale Laufzeit eine Stunde).

Insgesamt hoffen die Organisatoren auf 25 bis 30 Läufer. Bislang hat

sich ein Dutzend angemeldet – darunter auch ein Handbikefahrer. Neben Firmen und Institutionen können auch Privatpersonen Teilnehmer sponsern. „Ich weiß von einem, der 16 Familienangehörige und Freunde motiviert hat“, sagt Dinkel. Die Bandbreite an Spenden, die Sponsoren bislang übernehmen wollen, liege zwischen 50 Cent und 30 Euro pro Runde. „Wenn man da acht Kilometer läuft, so wie es mein Mann vorhat, ist da finanziell einiges möglich“, meint Ottenthaler.

Fest-Abschluss ist ein Luftballonstart. „Dabei lassen die Gemeindeglieder die Hoffnungen und Wünsche fliegen, die sie mit dem neuen Gemeindezentrum verbinden“, sagt Reindl. Als Textvorschläge sind dabei etwa vorbereitet: „Ich freue mich auf neue Räume für unsere Kinder- und Jugendgruppen“, „In unserer Gemeinde gibt es keinen schönen Raum für Lebensberatung, Seelsorge und Trauerbegleitung. Das ändert sich“, oder: „Ich freue mich, dass wir künftig auch bei schlechtem Wetter größere Feste bei uns feiern können.“

All das erlauben die bisherigen, in den 50er und 80er Jahren erbauten, beengten und energetisch in die Jahre gekommenen Räume nicht. Ottenthaler sagt, dass von dem geplanten Neubau nicht nur evangelische Mitglieder profitierten. Vielmehr werde er als Veranstaltungsraum allen Marktoberdorfern zur Verfügung stehen.

So sieht der Siegerpokal aus.

Der Sponsorenlauf in Kürze

- **Ab 9.15 Uhr Vergabe der Startnummern.** Teilnehmer können sich vor Ort noch nachmelden.
- **9.45 Uhr Warm-up** (Aufwärmen) mit Pfarrer Klaus Dinkel.
- **10 Uhr Massenstart** aller Teilnehmer. Zum Startschuss spricht der Schirmherr des Sponsorenlaufs, Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell.
- **Um 10 Uhr startet auch der Kinderflohmart.** Einfach mit Kind und Decke vorbeikommen.
- **Circa 11.30 Uhr Siegerehrung.**
- **Ab 12 Uhr Buntes Festprogramm** für groß und klein. Kinderprogramm mit Hüpfburg, Spieleparcours, Gummienten-Angeln, Kinderschminken... Als **Live-Musiker** tritt Alleinunterhalter Ernst Florian, der Vater der Mesnerin, auf.
- **Verpflegung** Johannesburger vom Grill, Kaltgetränke, Eis, Kaffee und selbst gebackene Kuchen.
- Bei einer **Tombola** winken etliche Preise. Hauptgewinn: ein 100-Euro-Gutschein eines lokalen Optikers.
- **Circa 16.45 Uhr Festende** mit Luftballonstart. Die Luftballonempfänger werden eingeladen, mal bei der Johannesgemeinde vorbeizuschauen. (hkw)

Online Läufer anmelden: www.Johanneskirche-Marktoberdorf.de



Sie hoffen auf viele Teilnehmer beim Sponsorenlauf: Claudia Ottenthaler (links) und Manuela Reindl vom Kirchenvorstand sowie Pfarrer Klaus Dinkel. Fotos: Heiko Wolf

Rüstzeug für die Zukunft

Feier Aufbruchstimmung, Ratschläge und viele gute Wünsche: 99 Abiturienten am Gymnasium Marktoberdorf verabschiedet

Marktoberdorf Zwölf Jahre Schulzeit sind mit dem Abiturzeugnis für 99 Abiturientinnen und Abiturienten des Gymnasiums Marktoberdorf gekrönt worden. Schulleiter Wilhelm Mooser stellte seine Ansprache unter das diesjährige Abimotto „ABI WILLI“. „Wir alle wissen, dass Ihr mit der Forderung – Abi Willi – in den vergangenen acht Schuljahren nicht weit gekommen wärt.“ Nachdem sie dieses aber jetzt in Händen halten dürfen, hat man ihnen laut Mooser jetzt das Bayerische Abitur zuerkannt und damit den höchsten Bildungsabschluss, den man in Deutschland erreichen kann.

Der stellvertretende Landrat und Zweite Bürgermeister Wolfgang Hannig gab den Absolventen vier Tipps für die Zukunft. Sie sollen sich verändern, sie selbst bleiben,

Farbe bekennen und Kontakt zu Familie und Freunden halten.

Die Allerbesten ausgezeichnet

Vor der offiziellen Zeugnisübergabe wurden die Spitzenabiturienten ausgezeichnet. „Den Preis für Fleiß“ bekamen Sophia Neth (1,1), Franka Bauer (1,2) und Julia Burger (1,2) vom Rotary Club überreicht. Mit der Traumnote 1,0 hat Miriam Kautzky ihr Abitur abgelegt und erhielt eine Auszeichnung durch die Frank-Hirschvogel-Stiftung, die mit 1000 Euro dotiert ist.

Im Anschluss folgte Zeugnisübergabe durch den Oberstufenkoordinator Christian Würtz, den stellvertretenden Schulleiter Arne Böhler sowie Schulleiter Mooser. In einem Rückblick erinnerte Jahrgangsstufensprecher Cristobal Barrera San-

chez an Schullandheime und Klassenfahrten, die zu Freundschaften geführt hätten. „Verlängerung und Elfmeterschießen waren notwendig – und was soll ich sagen, ich hab’ mein Abitur.“

Der Elternvertreter Dr. Manfred Schöpfs gab mit auf den Weg, Poten-

ziale zu nutzen und nicht zu vergessen „wer Ihr seid und sein wollt“. Maxi Schütz und Christoph Kling brachten ein besonderes Arrangement mit dem Titel Kontraste dar; die beiden erhielten eine Auszeichnung durch den Förderverein des Gymnasiums für besonderes Engage-

ment im Bereich Musik. Sophia Neth wurde mit dem Biologie-Zukunftspreis ausgezeichnet. Für ihre exzellente Leistung im Fach Mathematik erhielt Miriam Kautzky eine Auszeichnung durch die Deutsche Mathematiker Vereinigung. Miriam Kautzky, Christoph Berk Müller, Franziska Brenner, Thomas Feistl und Sophie Rehak bekamen eine Anerkennung für hervorragende Leistungen im Fach Physik, die eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft bei der Deutschen Physikalischen Gesellschaft beinhaltet. Vom Elternbeirat wurden Noah Jauchmann (Arbeitskreis Veranstaltung) und Benjamin Gielen (Arbeitskreis Eine Welt) für soziales Engagement geehrt. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Big-Band unter der Leitung von Dr. Susanne Holm. (ts)



Für überdurchschnittliche Leistungen wurden die Abiturientinnen (von links) Miriam Kautzky, Franka Bauer, Julia Burger und Sophia Neth geehrt. Foto: Thomas Schneel